



Kommentar und Erläuterungen zum Sporthandbuch BDS-Western-Schießen

Inhaltsverzeichnis

Entscheidungshilfen für RO's.....	2
zu W 6.10 Strafen	
Entscheidungshilfen für Spotter.....	4
zu W 6.10 Strafen	
Nicht zugelassene Revolver in den Disziplinen 1880/1870.....	5
zu W 2.1.1 Revolver - Disziplinen 1880er und 1870er	
Zugelassene Revolver mit verstellbarer Visierung in der Disziplin 1890 / Wertungsklassen nach Alter.....	5
zu W 2.1.1 Revolver - Disziplin 1890 und W 6.1.4 Wertungsklassen	
Wertungsklassen welche die Benutzung von Revolvern mit verstellbarer Visierung erlauben.....	6
zu W 2.1.1 Revolver - Disziplin 1890 und W 6.1.4 Wertungsklassen	
Allgemeine Schusswaffen Modifikationen.....	6
zu W 2 Technische Vorschriften, Waffen.....	
Miss Flow Chart.....	14
zu W 6.10 Strafen	
RO Pocket Card Western-Schießen	15
RO Pocket Card 97/11.....	16

Entscheidungshilfen für RO's (Beispiele zu W 6.10 Strafen)

Trefferwertung bei Beschießen von der falschen Schießposition

Wurde die korrekte Zielgruppe von der falschen Schießposition beschossen, gelten diese Ziele als „getroffen“, es sei denn, die korrekte Zielgruppe kann ohne Sicherheitsverstoß aus dieser Position nicht beschossen werden. Als Strafe wird auf einen Ablauffehler erkannt. Bei Sicherheitsverstoß sofortiger Abbruch und Stage-DQ!

Beschießen einer falschen Zielgruppe von der korrekten Schießposition mit der falschen Waffe

Sofern dadurch KEIN Sicherheitsverstoß (sonst Abbruch und Stage-DQ) entsteht, wird als Strafe jedes Ziel, das mit der falschen Waffe getroffen wurde als „Miss“ gewertet. Zusätzlich gibt es einen Ablauffehler für das Beschießen einer falschen Zielgruppe mit der dafür nicht vorgesehenen Waffe.

Hat der Schütze mit der Büchse versehentlich auf Revolver- /Flintenziele geschossen, kann er, wenn von der nächstfolgenden Position aus mit der Büchse geschossen werden soll, dorthin wechseln und auf die Büchsenziele weiterschießen.

Liegt zwischen der fehlerhaft geschossenen Position und der Büchsenposition noch eine Position für eine andere Waffe, ist die Büchse vor dem Positionswechsel in den Kugelfang leer zu schießen/repetieren.

Einnehmen einer Schießposition, in deren Zielgruppe bereits irrtümlich Ziele beschossen wurden

Nimmt der Schütze eine Schießposition ein, an der durch irrtümlichen Beschuss bereits Ziele beschossen wurden, gilt folgendes:

Sind in der für diese Schießposition vorgesehenen Waffe mehr Patronen geladen, als noch Ziele vorhanden sind, müssen die restlichen Patronen in den Kugelfang verschossen oder rausrepetiert werden.

Ist die für diese Schießposition vorgesehene Waffe bereits leergeschossen oder enthält sie weniger Patronen als Ziele vorhanden sind, darf der Schütze die Waffe nachladen. – Das heißt nicht, dass das in anderen Situationen in denen ein Miss geschossen wurde erlaubt ist!

Fallenlassen von Munition

Wird das Laden / Nachladen einer Langwaffe als Teil des Übungsablaufs gefordert und die hierzu benötigte Munition liegt in einer Schachtel oder sonstigem Behältnis bereit, so zählt es nicht als "fallen lassen", wenn eine Patrone beim Aufnehmen zurück in das Behältnis fällt.

Patronen, die jedoch die Abstellfläche (Tisch) berührt haben, gelten als "fallen gelassen". Es darf nicht versucht werden, Munition die noch im Fall befindlich ist aufzufangen. (Verstoß = MSV)



„Ist der Schütze bereit?“

Diese Frage muss NICHT mit einem „Ja“, „Bereit“ oder Ähnlichem beantwortet werden. Es genügt, wenn der Schütze in einem angemessenen Zeitraum von ca. 2 – 3 Sekunden NICHT widerspricht. Ausgenommen ist, wenn vom Schützen als „Bereit-Zeichen“ ein bestimmter Ausruf verlangt wird (z.B. „Heute ist mein Glückstag!“).

Nachladen der Büchse

Wird als Teil des Stageablaufs das Nachladen der Büchse verlangt und es ist in der Stagebeschreibung nicht angegeben wie dies zu erfolgen hat, steht es dem Schützen frei, ob er...

- a) ...die Patronen zu einem beliebigen Zeitpunkt in das Magazin nachlädt
oder
- b) ...die Patronen einzeln in das Patronenlager einführt.

Erreichen der Schießposition

Ist die Schießposition durch eine Box, einen Ring oder eine ähnliche allseits umschlossene Abgrenzung markiert, ist die Position erreicht, wenn sich BEIDE Füße innerhalb der Abgrenzung befinden.

Ist die Markierung der Schießposition ein Tisch, eine Linie, ein Heuballen, eine Koppelstange oder ähnliches, ist die Position erreicht, wenn ein Fuß unmittelbar vor der Abgrenzung auf den Boden gesetzt wird.

(Verstoß = Ablauffehler)

Bewegen mit geladener Waffe

Sobald der Schütze an seiner Schießposition eine Waffe in den Händen hält, bei der sich eine Patrone im Patronenlager befindet und deren Hammer gespannt ist, MUSS ein Fuß fest auf dem Boden stehen bleiben. Der zweite Fuß darf versetzt werden.

(Verstoß = Stage DQ)

Entspannen einer Waffe

Wurde der Hammer einer Waffe, in der sich eine Patrone im Patronenlager befindet, einmal gespannt, darf sie in keinem Fall manuell entspannt und damit der Hammer auf ein intaktes Zündhütchen abgesenkt werden. Die Waffe ist in den Kugelfang abzuschießen. (Stage-Disqualifikation bei Zuwiderhandlung!)

Dry Firing

Unter Dry Firing versteht man das bewusste in Anschlag bringen, spannen und abschlagen (den Abzug betätigen) einer ungeladenen Waffe, wie es beim normalen Schießen üblich ist.

Dry Firing ist nur in Sicherheits- oder Präsentationszonen erlaubt. Z. B. zur Funktionskontrolle nach einer Waffenstörung.

Dry Firing am Ladetisch ist nicht erlaubt. (Verstoß = Stage DQ)

Wer sich beim Schießen einer Stage verzählt und noch ein, zwei.....mal durchrepetiert und abdrückt erhält dafür natürlich keine Strafe.

Dies gilt einheitlich für Westernschießen und 97/11.

Entscheidungshilfen für Spotter (zu W 6.10 Strafen)

Aufgaben des Spotters

- Spotter dürfen niemals für Familienmitglieder spotten,
- sie sind verantwortlich für das Zählen der Schüsse und Misses,
- sie prüfen das Beschießen der Ziele in der richtigen Reihenfolge.
- Spotter unterstützen den Timer RO...

... bei der Beobachtung von Sicherheitsverstößen.

... um Schützen von unsicheren Aktionen abzuhalten.

Der RO kann nicht alles sehen!

- Spotter müssen sich immer in einer Position befinden, in der sie alle Ziele einer Stage sehen können. (Wenigstens ein Spotter auf jeder Seite des Wettkämpfers.)
- Spotten vom Gun-Cart aus ist nicht möglich!
- Spotter zählen verfehlte Ziele visuell und akustisch und entscheiden im Zweifel immer für den Schützen.

Der Spotter darf sich NICHT auf den RO verlassen, um Misses zu zählen.

Das ist NICHT die Aufgabe des RO's!

Spotter Phrasen

1. Wenn Du DENKST es ist ein TREFFER, ist es ein TREFFER!
2. Wenn Du DENKST es ist ein MISS, ist es ein TREFFER!
3. Wenn Du WEISST es ist ein TREFFER, ist es ein TREFFER!
4. Wenn Du WEISST (SEHEN und HÖREN) es ist ein MISS, ist es ein MISS!

Ist der Spotter nicht sicher gilt grundsätzlich: „Im Zweifel für den Schützen“ und zeigt einen TREFFER an.

Einige Ziele klingen NICHT! Der Spotter sollte auf Randtreffer achten.

Staub an ungewöhnlichen Stellen kann auf einen Randtreffer hinweisen!



Es gibt immer 3 Spotter. Die Mehrheit, (zwei von drei) hebt den Gleichstand auf. Es ist die Aufgabe des RO dass wenigstens ZWEI der drei Spotter in Bezug auf Misse übereinstimmen.

Beispiel:

2 2 1 = 2 Miss

3 2 1 = 2 Miss

Nicht zugelassene Revolver in den Disziplinen 1880/1870 (zu W 2.1.1 Revolver - Disziplinen 1880er und 1870er)

- Beretta „Stampede“
- Brüner ZK
- Colt „Cowboy“
- Freedom Arms in allen Ausführungen
- Magnum Research BFR
- Ruger „Bisley Vaquero“
- Ruger „Blackhawk“
- Ruger „New Vaquero“
- Ruger „Super Blackhawk“
- Ruger „Vaquero“
- Sauer „Sixshooter“
- Taurus „Gaucho“

In der Disziplin 1870 sind nicht zugelassen

- Uberti 1873 Percussion
- Ruger „Old Army“

Zugelassene Revolver mit verstellbarer Visierung in der Disziplin 1890 / Wertungsklassen nach Alter (zu W 2.1.1 Revolver - Disziplin 1890 und W 6.1.4 Wertungsklassen)

- Colt Flat Top Target, Colt Flat Top Target Bisley, Colt New Frontier.
- Ruger Black Hawk, Ruger New Model Blackhawk, Ruger Super Blackhawk, Ruger New Model Super Blackhawk, Ruger Single Six,

Ruger Bisley, Ruger New Model Bisley, Ruger Blackhawk Flat Top, Ruger Flat Top Bisley.

- Uberti Cattleman Flat Top Target, Uberti Cattleman Target, Uberti Stallion Target, Uberti Buntline Target.
- U.S. Arms Abilene.
- Sauer & Sohn Western Marshal Target.
- Freedom Arms M97 .357 Magnum.

Achtung: Kaliberbegrenzung für die einzelnen Wertungsklassen laut Sporthandbuch Western beachten!

Diese Listen können jährlich aktualisiert werden!

Wertungsklassen welche die Benutzung von Revolvern mit verstellbarer Visierung erlauben (zu W 2.1.1 Revolver - Disziplin 1890 und W 6.1.4 Wertungsklassen)

Nur in den folgenden Wertungsklassen, die nach Alter unterteilt sind, **DÜRFEN** Revolver mit verstellbarer Visierung benutzt werden.

Young Guns, Young Lady, Cowboy, Cowgirl, Wrangler, Lady Wrangler, 49er, Lady 49er, Seniors, Lady Seniors, Silver Seniors, Lady Silver Seniors, Elder Statesman, Grand Dame und zusätzlich die Wertungsklasse "B"-Western.

Allgemeine Schusswaffen Modifikationen (zu W 2 Technische Vorschriften, Waffen.....)

Nur Modifikationen, die ausdrücklich hier oder im BDS Sporthandbuch aufgeführt werden, sind zulässig.

Die Teilnehmer bei BDS Western Schießveranstaltungen übernehmen die Verantwortung für die Veränderungen an Ihren Waffen.

Bestimmte Änderungen dürfen nur von Büchsenmachern vorgenommen werden (gesetzliche Bestimmungen beachten).

Alle Schusswaffen

- Alle Waffen müssen so entworfen sein, dass sie mit Hilfe eines Schlagmechanismus feuern, wie es bei Zentralfeuerzündhütchen,



Randfeuerzündung oder Perkussionszündhütchen üblich ist. Alle anderen Zündmechanismen sind nicht zulässig.

- Innen liegende Modifikationen, die hier nicht aufgeführt werden und nicht sichtbar sind während die Waffe im Ruhezustand ist (Verschluss geschlossen, Hahn abgeschlagen) sind unter der Voraussetzung erlaubt, dass die Veränderungen die äußere Funktionalität nicht beeinflussen oder direkt mit einer der hier aufgeführten Modifikation in Konflikt stehen.
- Es ist ausdrücklich verboten, den Mechanismus des Abfeuerns, Spanns, Ladens oder Repetierens so zu modifizieren, dass es den Funktionsprozess von einer rein manuellen zu irgendeiner anderen Funktionsweise verändert (z. B. Rückstoßladung, Slam Firing ohne manuelles betätigen des Abzugs).
- Ersatzteile können aus anderem Material sein als die Originalteile, vorausgesetzt das Material ist nicht speziell verboten.
- Alle Teile der Waffen dürfen geglättet, poliert, entgratet, neu profiliert oder durch andere ersetzt werden, sofern diese nicht verboten sind.
- Bei Hahnflinten müssen die Hähne manuell gespannt werden und nach dem Auslösen direkt auf die von außen sichtbaren Schlagbolzen wirken. In Kategorien, in denen eine Hahnflinte vorgeschrieben ist, sind Flinten mit hahnähnlichen Spannhebeln mit denen innen liegende Schlagstücke gespannt werden, nicht zulässig. (z. B. Baikal Coach Gun IJ 43)

Modifikationen in der Disziplin 1890

Hähne

- Revolverhähne können gegen andere Hähne ersetzt oder ausgetauscht werden, die für die gleiche Rahmengröße hergestellt wurden (d.h. Revolverhähne für kleine Rahmen dürfen nicht auf Revolver mit großem Rahmen montiert werden, oder umgekehrt).
- Innere Bestandteile der Hähne dürfen verändert werden (z.B. Rasten).
- Hähne im Ruger Super Blackhawk/Montado Stil (also abgesenkte und geweitete Hähne) sind zulässig, sowohl bei Revolvern mit verstellbarer wie auch starrer Visierung.
- Hammerstops dürfen eingebaut werden.
- Der Hahnweg darf an jedem Revolver verändert werden.
- Die Kimmen Kerben, die in den Hahn gefräst sind, können geweitet werden (z.B. Colt 1860 Army, 1851 Navy usw.).
- Checkering auf dem Hahnsporn darf verändert werden.

Läufe

- Originalläufe dürfen durch Läufe mit anderen Konturen im Originalstil des jeweiligen Modells ersetzt werden (z.B. rund durch achtkantig).
- Läufe dürfen gekürzt werden.
- Büchsenläufe müssen mindestens eine Länge von 16 Zoll (406 mm) haben.
- Büchsenläufe dürfen so verändert werden, dass eine Befestigung von Magazinrohren mit alternativer Magazinkapazität, die dem Waffentyp entspricht, möglich ist.
- Läufe dürfen geändert werden, um entsprechende Visiereinrichtungen anzubringen (siehe Rubrik Visiere).
- Flintenläufe müssen eine Mindestlänge von 18 Zoll (457 mm) haben.
- Flintenläufe dürfen mit Chokes versehen werden, vorausgesetzt sie reichen nicht über die Mündung hinaus.
- Bei Waffen des Hauptwettbewerbs sind keine „Heavy Competition“ oder Bull Barrel“-Läufe zugelassen.

Abzüge und Abzugsbügel

- Bei Abzügen darf das Profil verändert werden.
- Die Position des Abzugs darf eingestellt werden.
- Abzugstops (Triggerstops) dürfen eingebaut werden.
- Das Verbiegen/ Verdrehen des Abzugsbügels an Querflinten, so dass die Abzüge stärker hervorstehen, ist nicht erlaubt.
- Abzugsaufsätze (Trigger Shoe) sind nicht erlaubt.

Schaft und Griffe

- Die Länge und der Stil des Schafts kann verändert werden.
- Schäfte können ausgetauscht werden, z.B. Carbine-Schaft gegen Rifle-Schaft oder umgekehrt.
- Ein fest angebrachtes, nicht verstellbares, angebundenes oder aufgestecktes Rückstoßpad am Hinterschaft von Büchsen und Flinten ist erlaubt.
- Schaftkappen können in dem Stil verändert werden, wie er beim Originalhersteller allgemein erhältlich war.
- Leder oder ähnliche natürliche Materialien können an der Schaftkappe angebracht werden.
- Revolvergriffe müssen nach vorn und nach hinten der Kontur des Griffrahmens entsprechen, dürfen aber nach unten über diesen hinausragen.



- Moderne Gummigriffe, Target Griffstücke, Griff-Tape oder ähnliches sind nicht erlaubt.
- Am Vorderschaft von Vorderschaftrepetierflinten darf kein Leder angebracht werden.

Visiere

Alle Schusswaffen

- Visiere müssen so aussehen wie sie in der Cowboy-Ära üblich waren. Perl-, Blatt- und Balkenkorne sowie speziell für das Westernschießen anerkannte Kornarten wie z.B. XS Cowboy Express oder Grabber Sights und Slick Sure Hit Sights sind zugelassen.
- Erlaubte Materialien sind: Stahl, Eisen, echtes oder falsches Elfenbein, Messing, Gold, Silber, Zinn oder Kupfer.
- Farben, die nicht oben genannt sind, oder fluoreszierende Materialien dürfen weder an Kimme noch Korn angebracht werden.
- Kimme und Korn dürfen geschwärzt werden oder in den Farben der oben genannten Materialien mit Metall überzogen werden. Wenn Schwärzungen, Farben oder Metallegierungen an einem Revolverkorn angewendet werden, müssen diese die gesamte dem Schützen zugewandte Fläche des Kornes bedecken, um den Eindruck von massivem Material zu erwecken.
- Die Kimmenausschnitte dürfen in Ihrer Breite und Tiefe verändert werden.
- Korne dürfen verlängert oder abgefeilt werden, um Ziel- und Treffpunkt in Übereinstimmung zu bringen.
- An der Rückseite des Kornes ist eine Schraffierung erlaubt.

Büchsen

- Kolbenhalsdiopter (Tang Sights) mit austauschbaren Lochscheiben sind zulässig.
- Schwalbenschwänze dürfen in den Lauf gefräst werden um das Visier auszutauschen.
- Beech-Style Visiere (Ring um Klappkorn auf Schwalbenschwanz) oder Kornschutztunnel sind erlaubt.
- Das Korn kann ein freistehendes Perlkorn sein oder eine Einlage aus Stahl, Eisen, echtem oder falschem Elfenbein, Messing, Gold, Silber, Zinn oder Kupfer enthalten.
- Das Korn oder die Einlage müssen eine der oben genannten Farben aufweisen.
- Kimmen können eine Einlage in derselben Farbe haben wie die Kimme selbst.

- Rampenkörner sind nur erlaubt, wenn sie im Original zur Schusswaffe gehören.
- Moderne, verstellbare Click-Visiere sind nicht erlaubt.

Revolver mit starrer Visierung

- Revolver mit starrer Visierung dürfen nur traditionelle Korntypen aufweisen, die direkt auf dem Lauf befestigt werden. In Blatt-, Perl- oder Balkenkorn. Rampenvisiere sind nicht erlaubt.
- Die einzig zulässige Kimme ist eine einfache offene Einkerbung bzw. Ausfräsung im Rahmen oder Hahn.
- Revolver, die per Schwalbenschwanzführung oder durch eine Schraube verstellbare Korne oder Kimmen haben, egal ob verschieb- oder justierbar, gelten als Revolver mit verstellbarer Visierung.
- Erlaubte Ausnahmen sind: Original Open-Top Patronenrevolver, Perkussionsrevolver, Conversion Revolver und Ihre modernen Repliken. Sie dürfen ein im Schwalbenschwanz geführtes Korn oder Kimmeblatt haben. Sie müssen in Ihrer Ausführung mit den für diese Waffentypen üblichen Originalvisierungen übereinstimmen.

Revolver mit verstellbarer Visierung (nur Altersklassen, siehe Seite 6)

- Revolver mit verstellbarem Visier können Kimmen und/oder Korne mit Schwalbenschwanz haben.
- Der hintere Teil des Kornes kann umgeformt werden (z.B. abgerundet), darf jedoch nicht hinterschnitten werden.
- Rampenvisiere sind nur erlaubt, wenn das Originalmodell sie aufweist.
- Perlkorne oder Balkenkorne mit entsprechenden Einsätzen sind nicht erlaubt.
- Verstellbare Kimmen am Revolver dürfen mit allgemein erhältlichen Visieren derselben Größe und Typs ersetzt werden. Das Hinzufügen moderner Zieleinrichtungen/Visiere ist nicht erlaubt.
- Kimmen dürfen Einsätze derselben Farbe wie die Kimme selbst haben.

Flinte

- Als Korn sind entweder Perl- oder Balkenkorne erlaubt.
- Ein Hilfs- Perlkorn darf montiert werden.

Verzierungen Allgemein

- Zeittypische Beschläge, Gravuren, Schnitzereien, Einlagen und andere ähnliche Verzierungen am Schaft und dem Griff sind erlaubt.



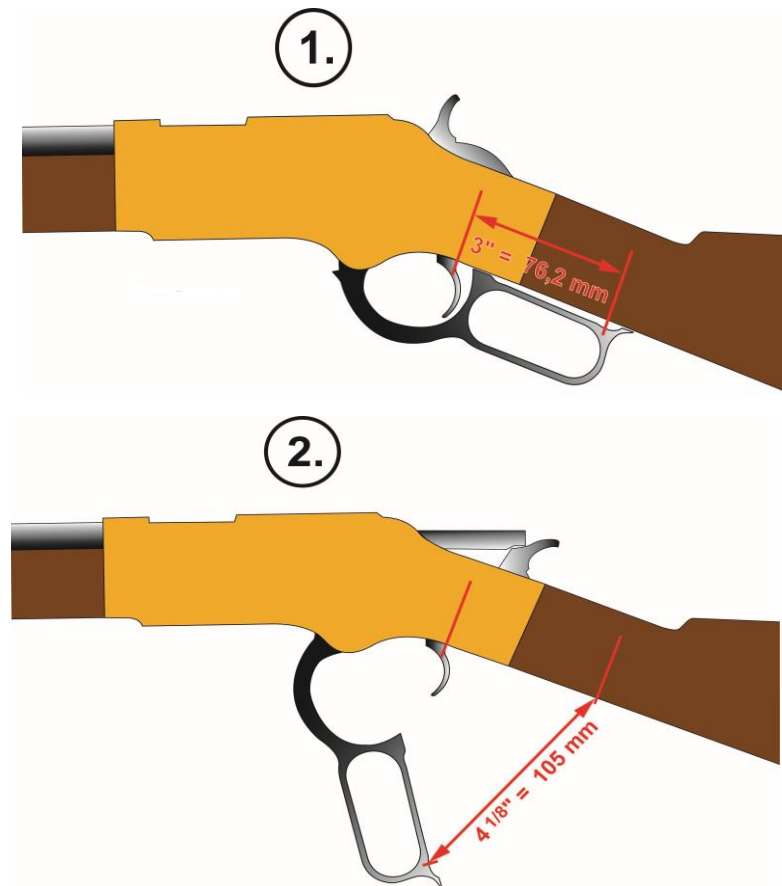
- Das Verschlussgehäuse, Rahmen, Griffrahmen, Trommel oder der Lauf dürfen graviert werden, vorausgesetzt dies führt nicht zur Verbesserung der Griffigkeit der Waffe.
- Kein Bereich des Griffrahmens darf gefeilt, punziert, gefräst oder anderweitig abgeändert sein, um die Griffigkeit der Waffe zu verbessern.

Rahmen und Verschlussgehäuse

- Perkussionsrevolver dürfen so verändert werden, dass sie mit authentischen Conversion-Teilen für das Verschießen von Patronenmunition umgerüstet werden können.
- Perkussionsrevolver können so verändert werden, dass ein schmaler Zündhütchenschutz zum Rückstoßboden hinzugefügt und der Hahn unterschritten wird. (sgn. Manhattan Modifikation). Diese Modifikation ist bei Perkussionsrevolvern die in der Disziplin 1870 verwendet werden ausdrücklich nicht erlaubt!
- Die Abmessungen des Auswurffenseitens an Vorderschaftrepetierflinten dürfen nicht verändert werden.

Unterhebel

- An Unterhebelrepetierbüchsen können werksmäßige Unterhebel durch solche im John-Wayne-Stil ersetzt werden.
- Mit Ausnahme dieser John-Wayne-Unterhebel müssen alle ausgetauschten Unterhebel die gleiche Form und Größe des Originals beibehalten.
- Unterhebel dürfen mit Leder oder anderen natürlichen Materialien umwickelt sein.
- Einsätze oder andere derartige Mechanismen, die dazu dienen jegliche Bewegung der Finger im Unterhebel zu verhindern oder drastisch einzuschränken, sind nicht erlaubt.
- Es ist zulässig einen Unterhebel des Modells 1873 mit dem Unterhebel eines Modells 1866 zu ersetzen.
- Der Hebelweg von Unterhebelrepetierbüchsen darf nicht weniger als 4 1/8 Zoll (105 mm) messen. Messvorgang: Bei geschlossenem Verschluss werden drei Zoll (76,2 mm) zurück von der hinteren Kante des Abzugs an dem Punkt, an dem er in den Rahmen eintritt, gemessen. Dieser Punkt wird markiert, sowohl am Ende des Waffenschaftes sowie am Hebel (Lever) gegenüber von diesem Punkt. Nun wird der Hebel (Lever) so weit wie möglich geöffnet und die Entfernung zwischen den beiden Punkten (am Waffenschaft und am Hebel) gemessen.



Lademechanismen

- Zubringer und Zuführungsmechanismen von Büchsen dürfen im Gewicht reduziert, verändert oder ausgetauscht werden.
- Ein „Zwei Schuss“-Ladesystem bei Unterhebelrepetierflinten ist zulässig. (Siehe Sonderregelung BDS Sporthandbuch-Western „Disziplin 1880“ Seite 8)
- An Perkussionsrevolvern dürfen bei Laufkürzungen die Ladehebel angepasst oder entfernt werden.
- Der Setzmechanismus an Perkussionsrevolvern darf verändert werden, um Setztiefen einzustellen.

Schlagbolzen

- Der Schlagbolzen darf verlängert werden.
- Die sichtbare Kontur/Form des hinteren Teils des Schlagbolzens oder der Schlagbolzenverlängerung einer Unterhebelrepetierbüchse darf nicht verändert werden.



- Vorrichtungen die die Reibung des Schlagbolzens verringern, (z. B. Kugellager) dürfen am hinteren Teil des Schlagbolzens oder an der Schlagbolzenverlängerung nicht angebracht werden.

Rückstoßdämpfer

- Innenliegende Rückstoßdämpfer dürfen verwendet werden.

Griffrahmen am Revolver

- „Birds Head“-Griffrahmen und Griffe dürfen an jedem SAA Typ Revolver angebracht werden.
- Colt Single Action Army Griffrahmen dürfen durch einen 1860 Army Griffrahmen ausgetauscht werden.
- Griffrahmen aus Eisen/Stahl, Messing und Aluminium sind erlaubt.

Verriegelung bei Doppelflinten

- Umbauten die verhindern, dass eine Doppelflinte versehentlich schließt, sind zulässig.
- Der Öffnungshebel an Doppelflinten darf in seiner Kontur gebogen (modifiziert) werden. Das Maß darf aber nicht mehr als ½ Zoll (12,7 mm) von der Mitte des Zapfens zur äußeren Kante des Hebels betragen.

Achtung Wichtig!!!

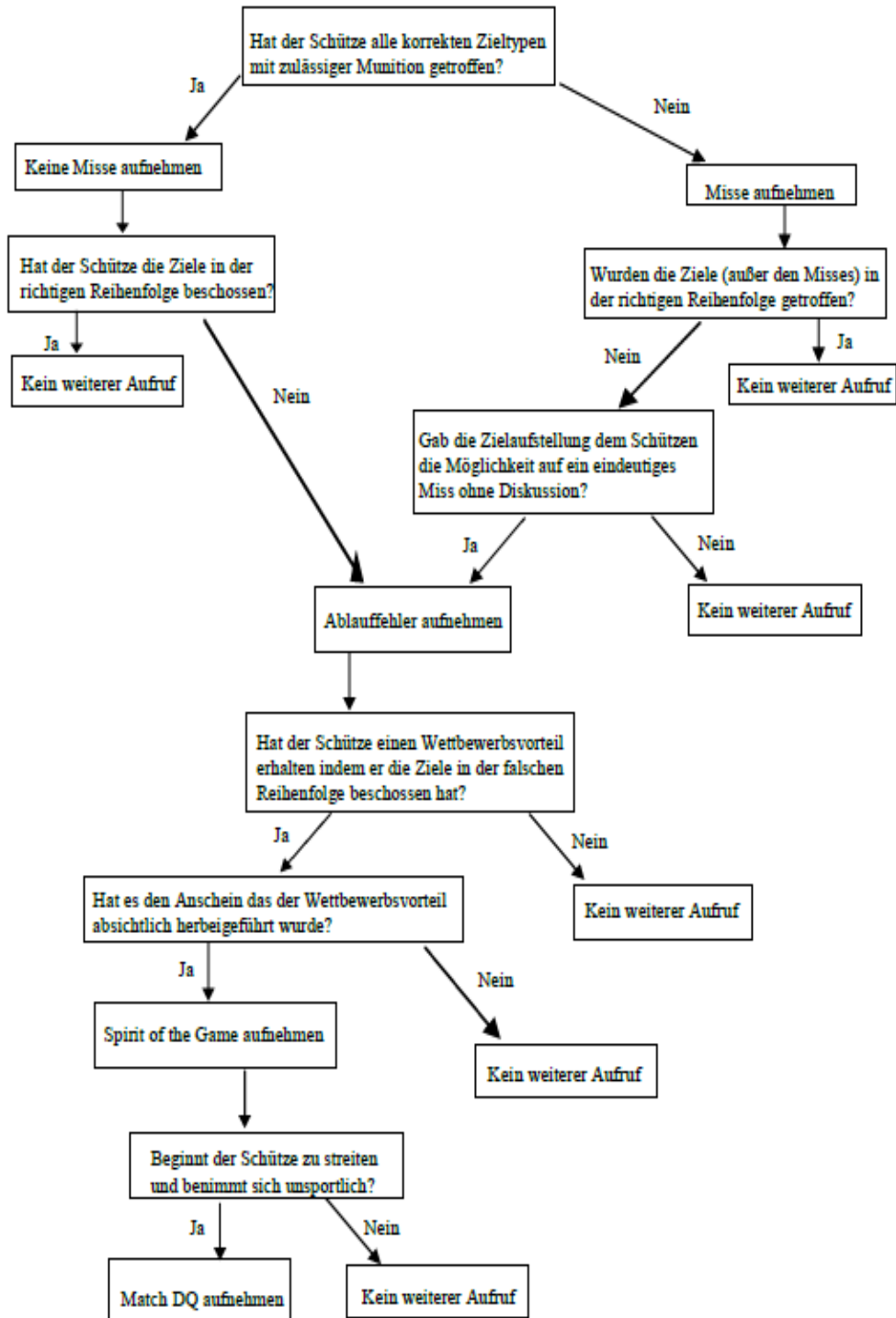
Schützen die zu internationalen Wettkämpfen, z. B. Europa-meisterschaften reisen, sollten sich vorher unbedingt mit dem internationalen Handbuch der SASS vertraut machen, da es zum BDS Sporthandbuch einige Unterschiede gibt.

Zum Beispiel:


Galvanisch verkupferte Geschosse sind bei internationalen Wettkämpfen die nach dem Regelwerk der SASS ausgetragen werden nicht zulässig und werden mit einem Match DQ geahndet.


Miss Flow Chart (zu W 6.10 Strafen)

Miss Flow Chart





RO Pocket Card Western-Schießen

 Pocket RO Card (Stand Oktober 2015) "SDQ" = Stage Disqualifikation; "MDQ" = Match Disqualifikation "MSV" = Minor Safety Violation = 10 Sekunden Strafzeitzuschlag	M S V	S D Q	M D Q
Laden von scharfen Patronen an anderer Stelle als der vorgeschriebenen Ladeposition oder Feuerlinie			√
Patrone im Magazin oder Zubringer der Langwaffe, oder Hülse in der Langwaffe, nachdem die nächste Waffe feuerbereit gemacht wurde. Langwaffe nicht vollständig entladen auf dem Entladetisch abgelegt	√		
Ablegen einer Langwaffe mit einer Patrone im Patronenlager		√	
Holstern oder Ablegen der Revolver mit gespanntem Hammer oder Hammer auf einer scharfen Patrone		√	
Nicht-Holstern der Revolver, es sei denn, die Stagebeschreibung gibt etwas anderes vor	√		
Aufheben fallen gelassener Munition	√		
Fallenlassen einer ungeladenen Waffe		√	
Fallenlassen einer geladenen Waffe			√
Schussabgabe/Geschosseinschlag innerhalb 1,5 bis 3 Meter vor dem Schützen		√	
Schussabgabe/Geschosseinschlag näher als 1,5 Meter vor dem Schützen. Schussabgabe innerhalb der Lade- und Entladezone oder eine als unsicher einzuschätzende Schussabgabe			√
Gespannter Revolver, welcher die Hand des Schützen verlässt		√	
Wechseln der Position oder Verlassen der Ladezone mit gespanntem Hammer oder mit Hammer auf einer scharfen Patrone		√	
Unsichere Waffenhandhabung (Fanning, Deutschuss etc.)		√	
Umfallen einer abgestellten, ungeladenen, Langwaffe innerhalb der 170 Grad Zone ohne Sweeping	√		
Benutzung regelwidriger Ausrüstung, regelwidrig modifizierter Waffen oder Munition, welche den MIP nicht erreicht		√	
"Dry Firing" am Ladetisch		√	
Spannen des Revolvers, bevor der Lauf die 45 Grad in Richtung Kugelfang erreicht hat	√		

 Pocket RO Card (Stand Oktober 2015) "SDQ" = Stage Disqualifikation; "MDQ" = Match Disqualifikation "MSV" = Minor Safety Violation = 10 Sekunden Strafzeitzuschlag	M S V	S D Q	M D Q
Erreichen der Ladezone mit nicht entladener Waffe (Pufferpatronen, Hülsen). (Falls schon eine Stage am gleichen Tag geschossen wurde, wird DQ für die vorherige Stage erteilt)		√	
Langwaffe nicht "entladen" abgelegt	√		
Verstoß gegen die 170 Regel ohne Sweeping		√	
Sweeping mit ungeladener Waffe		√	
Sweeping mit geladener Waffe			√
Zwei (2) Stage DQ's oder "Failure to Engage / Spirit of the the Game" in einem Match			√
Verstoß gegen die vorgeschriebenen Verfahrensweisen beim Laden / Entladen		√	
Aufsässiges oder unsportliches Verhalten			√
Schießen unter Einfluss von Alkohol, Drogen oder Wahrnehmung störenden Medikamenten			√
Entspannen des Hammers, um Strafe zu vermeiden, wenn zur falschen Zeit / an falscher Position gespannt wurde		√	
Verlassen der Feuerlinie / Entladezone mit einer defekten Waffe ohne Zustimmung des RO's			√
Verstoß gegen die für die Disziplin des Schützen festgelegten Vorgaben, d. h. nicht die korrekte Kleidung für die entsprechende Disziplin, nicht genug Rauchentwicklung bei Schwarzpulverschützen, falscher Waffenanschlag. 1. Verstoß = Ablauffehler 2. Verstoß = SDQ 3. Verstoß = MDQ	P	2	3
Failure to Engage / Spirit of the Game: absichtliches Absolvieren einer Stage in andere Weise als vorgesehen, mit dem Ziel einen Wettkampfvorteil zu erlangen. Absichtliches Auslassen einer Nicht-Schießeinlage. 30 Sekunden Re-Shoots sind zulässig bei Fehlern an Zielen / Requisiten, Störung des Ablaufs durch den RO oder Ausfall des Timers. Nur Sicherheitsstrafen werden mitgenommen. Re-Starts dürfen zugelassen werden, um dem Schützen einen "neuen" Start zu ermöglichen, bis zum Abfeuern des ersten Schusses. Wiederholte Re-Starts desselben Schützen, bei denen der RO eine Vorteilsnahme vermuten kann, werden nicht gegeben, da sie nicht dem "Spirit of the Game" entsprechen.			

RO Pocket Card 97/11

 Pocket RO Card 97/11 (Stand Oktober 2015) "SDQ" = Stage Disqualifikation; "MDQ" = Match Disqualifikation "MSV" = Minor Safety Violation = 10 Sekunden Strafzeitzuschlag	M S V	S D Q	M D Q
Mehr als 5 Patronen im Pistolenmagazin	✓		
Spannen der Pistole, bevor der Lauf die 45 Grad in Richtung Kugelfang erreicht hat	✓		
Bewegen mit geschlossenem Verschluss, nachdem die Pistole das Erste Mal durchgeladen wurde (Basketball-Regel)		✓	
Wechseln der Position oder Verlassen der Ladezone mit gespanntem Hammer oder mit Hammer auf einer scharfen Patrone		✓	
Abzugsfinger nicht außerhalb des Abzugsbügels während der Bewegung (Pistole 1911)	✓		
Abzugsfinger nicht außerhalb des Abzugsbügels während des Magazinwechsels (Pistole 1911)	✓		
Abzugsfinger nicht außerhalb des Abzugsbügels während der Behebung einer Waffenstörung (Pistole 1911)	✓		
Laden einer Patrone direkt in das Patronenlager (Pistole 1911)	✓		
Einführen eines geladenen Magazins in die Pistole, wenn sich eine Patrone im Patronenlager befindet, "Tactical Reload"	✓		
Ablegen der Pistole mit geschlossenem Verschluss oder mit einem geladenen Magazin		✓	
Patrone oder Hülse im Magazin oder Zubringer der Büchse, nachdem die nächste Waffe abgefeuert wurde, oder wenn als letzte Waffe, sie auf dem Ladetisch abgelegt wird	✓		
Ablegen einer Langwaffe mit einer Patrone im Patronenlager		✓	
Langwaffe nicht "entladen" abgelegt	✓		
Weiterreichen bzw. Übergeben einer funktionsgestörten Waffe	✓		
Gespannte Pistole, welche die Hand des Schützen verlässt		✓	
Holstern der Pistole ohne vorherige Überprüfung durch den RO		✓	
Benutzung regelwidriger Ausrüstung oder regelwidrig modifizierter Waffen		✓	

 Pocket RO Card 97/11 (Stand Oktober 2015) "SDQ" = Stage Disqualifikation; "MDQ" = Match Disqualifikation "MSV" = Minor Safety Violation = 10 Sekunden Strafzeitzuschlag	M S V	S D Q	M D Q
Schussabgabe / Geschosseinschlag innerhalb 1.5 bis 3 Meter vor dem Schützen		✓	
Schussabgabe / Geschosseinschlag näher als 1.5 Meter vor dem Schützen. Schussabgabe innerhalb der Lade- bzw. Entladezone oder eine als unsicher einzustufende Schussabgabe			✓
Umfallen einer abgestellten, ungeladenen, offenen Langwaffe innerhalb der 170 Grad Zone ohne Sweeping	✓		
Verlassen der Schießposition mit einer defekten Waffe ohne Zustimmung des RO's		✓	
Verstoß gegen die 170 Regel ohne Sweeping		✓	
Sweeping mit ungeladener Waffe		✓	
Sweeping mit geladener Waffe			✓
Zwei (2) Stage DQ's oder "Failure to Engage / Spirit of the the Game" in einem Match			✓
Verstoß gegen die vorgeschrieben Verfahrensweise beim Laden / Entladen		✓	
Fallenlassen einer ungeladenen Waffe		✓	
Fallenlassen einer geladenen Waffe			✓
Entspannen des Hammers, um Strafe zu vermeiden, wenn zur falschen Zeit / an falscher Position gespannt wurde		✓	
Erreichen der Ladezone mit nicht entladener Waffe (DQ wird für die vorherige Stage erteilt)		✓	
Verstoß gegen die für die Disziplin des Schützen festgelegten Vorgaben 1. Verstoß = Ablauffehler 2. Verstoß = SDQ 3. Verstoß = MDQ	P	2	3
Failure to Engage / Spirit of the Game: absichtliches Absolvieren einer Stage in andere Weise als vorgesehen, mit dem Ziel einen Wettkampfvorteil zu erlangen. Munition mit unzulässigem Powerfaktor oder absichtliches Auslassen einer Nicht-Schießeinlage. 30 Sekunden Re-Shoots sind zulässig bei Fehlern an Zielen / Requisiten, Störung des Ablaufs durch den RO oder Ausfall des Timers. Nur Sicherheitsstrafen werden mitgenommen. Re-Starts dürfen zugelassen werden, um dem Schützen einen "neuen" Start zu ermöglichen, bis zum Abfeuern des ersten Schusses. Wiederholte Re-Starts desselben Schützen, bei denen der RO eine Vorteilsnahme vermuten kann, werden nicht gegeben, da sie nicht dem "Spirit of the Game" entsprechen.			